

Telefon im Zahn



Britische Erfinder haben nach einem Bericht des Wissensmagazins P.M. ein Lautsprecher-Implantat für Zähne entwickelt. Damit könnten Sportler und Schauspieler schnell und unkompliziert die Anweisungen ihrer Trainer und Regisseure empfangen und auch HiFi-Kopfhörer und Handy-Freisprecheinrichtungen könnten überflüssig werden. Das von James Auger und Jimmy Loizeau entwickelte System besteht aus zwei miniaturisierten Komponenten, einem Empfänger und einem Vibrator, die in einen aufgebohrten Backenzahn implantiert werden. Der Empfänger nimmt die Signale von einem Radiosender oder Mobiltelefon auf und leitet sie an den Vibrator weiter. Dieser arbeitet ähnlich wie ein Lautsprecher, nur dass zur Schallübertragung nicht die Luft, sondern der Kieferknochen genutzt wird: Ein winziger Elektromagnet im Vibrator versetzt den Knochen in rhythmische Schwingungen, die direkt ins Innenohr gelangen. Hier werden sie in Töne umgewandelt.

Stromfluss in den Zähnen

Eine 47-jährige Sekretärin aus Bonn, die nach einer Behandlung unter einem messbaren Stromfluss in den Zähnen leidet, hat ihren Zahnarzt auf 18.000 Euro Schadensersatz verklagt. Nach der aufwendigen Behandlung ihrer Zähne, bei der verschiedene Metalle verwendet worden seien, könne sie nicht mehr schmerzfrei in die Nähe eines Computers oder anderer elektrischer Geräte kommen, sagte die Klägerin zum Auftakt des Zivilprozesses vor dem Landgericht Bonn. Ein unabhängiger Gutachter hatte im Mundraum der Frau einen Stromfluss gemessen, der die zulässige Norm um das 40-Fache überschreitet. Der Zahnarzt räumte vor Gericht ein, der Patientin eine fehlerhafte Prothese eingesetzt zu haben. Um die Folgeschäden wie Übelkeit und Kopfschmerz zu beseitigen, habe sie 80 zusätzliche Arzttermine wahrnehmen müssen, so die Klägerin. Die Richter der 9. Zivilkammer schlugen einen Vergleich vor, den beide Seiten jedoch ablehnten.



<http://blog.nightemotions.at>

Kaugummi schuld an Depression?

Eine Frau aus Edmonton in Kanada ging vor Gericht, um eine Schadensersatzklage von 100.000 US-Dollar zu starten, weil sie 10 Minuten lang Depressionen bekam, als ihr Kaugummi sich in ihren falschen Zähnen verklebte. Die Frau verklagt die Kraft Canada Inc. bzw. die dort angeschlossene Cadbury Adams als Hersteller des Kaugummis. Sie kaufte mindestens fünf Packungen dieser Sorte. Das Kaugummi soll in kleine Stückchen zerfallen sein, die sich in den Zahnprothesen verfangen. Sie musste dann die Stücke förmlich „ausgraben“, was für sie sehr unangenehm gewesen sei. Ein Verteidigungsschreiben wurde noch nicht eingereicht.



<http://cnews.canoe.ca>

Schiefe Zähne im Trend

Japanische Frauen lassen sich von ihrem Zahnarzt immer öfter ihre Zähne künstlich schief anordnen oder mit Plastik bekleben, um für Männer attraktiver zu sein. Eine Frau mit schiefen Zähne gelte als „reizend“, verrät eine Schönheits-Bloggerin: Die schiefen Zähne lassen Schwächen erkennen und machten sie anziehender als eine Frau mit perfekten Zähnen. Der Trend nennt sich Yaeba, was japanisch für Doppelzahn steht. Zahlreiche Blogs befassen sich mit dem Thema, Stars lassen sich mit ihren schiefen Zähnen ablichten.

„Es ist nicht so wie in den USA, wo perfekte, gerade Zähne im Gartenzaun-Look als schön betrachtet werden“, sagt eine Bloggerin mit vietnamesischen Wurzeln. In Japan gelten schiefe Zähne als reizend und zeigen, dass Frauen nicht perfekt sind. Und den Männern gefällt es.

www.shortnews.de



Witze

Aufgeregt erzählt Herr Müller seinem Arzt: „Herr Doktor, immer habe ich Kopfschmerzen, Reißen in den Armen, Bruststiche, Magenschmerzen, Hexenschuss im Rücken, meine Knie und Füße tun mir weh, dazu dieses Ohrensausen und Augenflimmern. Können Sie mir sagen, was mir fehlt?“ – „Was soll Ihnen denn schon fehlen“, meint der Arzt. „Sie haben doch schon alles!“

Prothese: „Beim Essen fällt die Prothese noch immer runter, Herr Doktor! Sprechen und Pfeifen kann ich damit, am besten aber singen – was soll ich bloß tun, Herr Doktor?“ – „Singen Sie, liebe Frau ..., singen Sie ... !!!“

„Immer wenn ich Sie lachen sehe, Fräulein Susi, möchte ich zu Ihnen sagen: Bitte, kommen Sie doch mal zu mir.“ – „Na, na, Sie sind mir vielleicht ein Casanova!“ – „Nein, ich bin Zahnarzt.“

Zwei Polizisten laufen zusammen Streife. Beim Frühstück setzt sich der eine entgegen seiner Gewohnheit auf eine Bank auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Fragt ihn sein Kollege: „Warum sitzt du denn heute da drüben?“ Antwortet der andere: „Mein Zahnarzt hat gesagt, ich soll mal auf der anderen Seite kauen.“

„Herr Doktor, ich habe schreckliche Zahnschmerzen.“ – „Haben Sie Ihre Krankenkarte dabei?“ – „Nein, die habe ich leider vergessen.“ – „Nun, dann nehme ich den Handbohrer!“